

### *Endgültige Zusage*

Hochgeehrter Herr!

Mit Freuden lasse ich nun meinen jüngsten Zeilen die Nachricht folgen, daß meine lieben Eltern nicht nur nichts gegen die Verbindung ihrer Tochter mit Ihnen einzuwenden haben, sondern daß sie selbst sogar . . . Ihrem baldigen Besuche sehen meine Eltern mit Vergnügen, mit Sehnsucht aber entgegen

Kottbus, 26. Mai 1902.

Ihre Ihnen treu ergebene  
Rosa Grüneisen

### *Nach der Verlobung*

Mein teures liebes Bräutchen!

Welche Wonne, Dich so nennen zu können, welches Glück liegt für mich in diesem Wort, denn es sagt mir, daß Du mein, ganz mein bist. Ja, man muß sich wirklich erst an das Glück gewöhnen, so berauschend . . . Sobald als möglich komme ich und werde Dir sagen, daß sich unendlich glücklich fühlt

Kottbus, 2. Juni 1902.

Dein Dich ewig liebender

### *Antwort der Braut*

Lieber guter Leopold!

O wie hat Dein Brief mich erfreut! Ein Zeichen Deiner Liebe, ein Talisman gegen jeden Zweifel . . . Wachend denke ich an Dich. Im Schlafe träume ich von Dir! . . . Ich muß oft weinen . . . Doch ich mag es niemandem sagen, denn:

Treu geliebt und stillgeschwiegen  
Treue Liebe spricht nicht viel.

Meine lieben Eltern lassen Dich herzlichst grüßen. Nochmals: eile recht bald an das Herz Deiner

Kottbus, 3. Juni 1902.

Dich ewig liebenden Braut

### *Liebesbrief des Abreisenden*

Geliebte meines Herzens!

Alles ist zur Abreise bereit, soeben schlägt es vier! Statt noch länger zu den flimmernden Sternen aufzublicken, die so freundlich ins Antlitz mir schauen, weil der Segen Deiner Liebe mir leuchtet, greife ich lieber zur Feder . . . Noch bin ich hier, und doch labe ich mich schon an dem Gedanken, welcher eine Wonne uns umfassen wird, wenn . . . Leb wohl! Leb wohl! Geliebte meines Herzens! Auf ewig Dein

Kottbus, 5. Juli 1902.

in treuester Liebe

### *Antwort der Braut*

Mein Leopold!

In der letzten bangen Nacht schloß kein Schlaf mein Auge. Mein Lager umschwärmten die Bilder unserer innigen Liebe. Eben stellte sich mir ein lachendes Bild der Zukunft dar, da tönt, wie ein Schreckensruf, die Stunde Deiner Abfahrt. „Glück zu, Glück zu, geliebter Leopold!“ Eine nie gekannte Wehmut . . . daß niemand Dich inniger und treuer liebt, als

Kottbus, 6. Juli 1902.

Deine Rosa

### *Brief des abwesenden Eifersüchtigen*

Liebe Freundin!

Die Zeit, die sonst Flügel hatte, wenn ich bei Dir war . . . Ach wenn die Liebe mir wenigstens die Qualen der Unruhe ersparen wollte . . . Wirst Du mir auch die Treue bewahren . . . auf der meine süßesten Hoffnungen ruhen? Tröste Deinen Freund . . . und wiederhole die Versicherung, daß Du nie vergessen wirst

Liegnitz, 14. Juli 1902.

Deinen treuen